

Stadt Heidelberg

AntragNr.:
0 0 9 7 / 2 0 2 3 / A N

Antragsteller: HDer
Antragsdatum: 26.09.2023

Federführung:
Dezernat III, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

Beteiligung:

Betreff:

Solaroffensive städtische Sportanlagen

Antrag

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Beratungsergebnis:	Handzeichen:
Gemeinderat	12.10.2023	Ö		
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität	10.04.2024	Ö		
Gemeinderat	02.05.2024	Ö		

Der Antrag befindet sich auf der Seite 3.1

Antrag Nr.: 0097/2023/AN

Briefkopf des Antragstellers:

Die Heidelberger · Vangerowstr. 2/2 · 69115 Heidelberg

Stadt Heidelberg
Herrn Oberbürgermeister
Dr. Eckart Würzner
Marktplatz 10
69117 Heidelberg

E-Mail: 01-Sitzungsdienste@Heidelberg.de



Die Heidelberger
UNABHÄNGIGE WÄHLERINITIATIVE

Gemeinderatsfraktion

Larissa Winter-Horn
Fraktionsvorsitzende

Marliese Heldner
Matthias Fehser

Vangerowstr. 2/2
69115 Heidelberg
Tel. 06221/18714460
Fax 06221/18714461

Heidelberg, 25.09.2023

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die nächste Sitzung des Gemeinderates stellen die Unterzeichner gemäß § 18 Absatz 3 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Heidelberg den Antrag, folgenden Tagesordnungspunkt aufzunehmen:

Solaroffensive städtische Sportanlagen

Städtische Sporthallen und Funktionsgebäude, Tribünen, Stehplätze und Parkplätze sollen umgehend mit Photovoltaik ausgestattet werden – gerne in Kooperation mit den Sportvereinen.

Begründung

Bereits im Jahr 2019 hat sich der Gemeinderat mit der Verabschiedung des 30-Punkte-Aktionsplans zum Ziel gesetzt, dass Heidelberg bis zum Jahr 2030 weitestgehend klimaneutral wird. Durch die Energiewende wird unser Strombedarf steigen und auch Heidelberg muss einen Beitrag zur Energiewende leisten. Damit diese Ziele erreicht werden, muss der Ausbau von Photovoltaik deutlich gesteigert werden. Die bisher durchgeführten Maßnahmen reichen bei Weitem nicht aus.

Städtische Sportanlagen bieten hierfür ein großes Potenzial, das bisher noch nicht ausreichend genutzt wurde. Die Stadt Heidelberg kann auch hier mit gutem Beispiel vorangehen. Den Flächen kann auf diese Weise ein zweiter Nutzen zugeführt werden, ohne dass die eigentliche Funktion eingeschränkt wird, und es müssen keine zusätzlichen Flächen geopfert werden.

g e z e i c h n e t F r a k t i o n „ D i e H e i d e l b e r g e r “